

N i e d e r s c h r i f t

über die 6. Sitzung des Stadtrates

vom 21. Mai 2014

ö4. Beratungsgegenstand: Ergebnis der Jahresrechnung 2013

AZ: 952/F 520.2

Berichterstatter: Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker

S a c h v e r h a l t

A) Allgemeines

Nach Art. 102 GO ist die Jahresrechnung innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen und sodann dem Stadtrat vorzulegen. Die Jahresrechnung 2013 wurde von der Stadtkasse inzwischen erstellt.

B) Ergebnis der Jahresrechnung

1. **Verwaltungshaushalt**

a) Ergebnis

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 52.118.277,36 EUR (Haushaltsansatz 48.286.649 EUR) ab. Die Aufgliederung auf die verschiedenen Einzelpläne ist aus den Anlagen 1 und 2 ersichtlich.

b) Zuführung zum/vom Verwaltungshaushalt

Aus dem Verwaltungshaushalt wurden 6.157.579,66 EUR (davon für Sonderrücklagen: 62.737,53 EUR) an den Vermögenshaushalt zugeführt. Andererseits mussten 40.526,66 EUR (davon aus Sonderrücklagen: 40.526,66 EUR) vom Vermögenshaushalt zugeführt werden. Das bedeutet eine Verbesserung bei der Zuführung von rd. 4,41 Mio. EUR gegenüber dem Haushaltsansatz. Die Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt von 1.935.623 EUR wurde demnach um rd. 4,16 Mio. EUR überschritten.

c) Erläuterungen

In erster Linie beruht die Verbesserung auf Mehreinnahmen. Eine Übersicht über wichtige Einnahmen des Verwaltungshaushaltes befindet sich in der Anlage 5.

Die Verbesserungen bei den Steuereinnahmen haben Auswirkungen auf die Steuer- und Umlagekraft und somit auf die Schlüsselzuweisungen und die Kreisumlage im Jahr 2015.

Bei den Ausgaben ergab sich folgender Vergleich:

	Ansatz EUR	Ergebnis EUR
Personalausgaben	16.400.008	16.288.189
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne Erstattungen und kalkulatorische Kosten)	7.327.593	7.921.475
Zuweisungen und Zuschüsse	5.972.169	5.698.471
Zinsausgaben	1.497.338	1.421.078
Gewerbesteuerumlage	1.600.000	1.217.105
Kreisumlage	9.875.000	9.565.080

Die Differenz beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand beruht größtenteils auf Mehrausgaben in den Bereichen Museum und Theater, denen Mehreinnahmen gegenüberstehen.

Bei Abrechnung der Gewerbesteuerumlage für das 4. Quartal 2012 erhielt die Stadt eine Rückzahlung in Höhe von rd. 340.000 EUR.

Die Kreisumlage blieb auf Grund der Senkung des Hebesatzes unter dem Ansatz.

d) Reste

Die Kasseneinnahmereste (die Beträge, um die die Soll-Einnahmen höher sind als die Ist-Einnahmen und die in einem späteren Haushaltsjahr bezahlt werden) betragen im Verwaltungshaushalt 1.375.304,58 EUR, das sind 2,64 % (Vorjahr 1,28 %) des Rechnungsergebnisses.

2. Vermögenshaushalta) Ergebnis

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 11.789.252,94 EUR (Haushaltsansatz 11.623.614 EUR) ab. Die Aufgliederung auf die verschiedenen Einzelpläne ist aus den Anlagen 3 und 4 ersichtlich.

b) Reste

Die Haushaltsausgaberrreste (Ausgabenansätze, die in das folgende Jahr übertragen werden) wurden mit OB-Verfügung vom 15.01.2014 in Höhe von 4.391.396,19 EUR auf das Jahr 2014 übertragen. Sie wurden dem Finanzausschuss in der Sitzung vom 25.02.2014 zur Kenntnis gegeben.

Sie setzen sich zusammen aus:

Resten aus Vorjahren	945.939,02 EUR
Resten aus 2013	3.445.457,17 EUR

Die größten Positionen sind:

Zuschüsse an Kindergärten	205.328,00 EUR
Ausgleichszahlungen Sanierung Westliche Insel	370.000,00 EUR
Bahnübergang Langenweg	775.500,77 EUR
Hochwasserfreilegung Ach	493.552,65 EUR
Kindergarten St. Ludwig	927.099,89 EUR

Ferner wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von 26.881,39 EUR in Abgang gestellt. Hierbei handelt es sich um im Jahr 2013 abgeschlossene Maßnahmen, die kostengünstiger durchgeführt werden konnten als ursprünglich eingeplant bzw. um Maßnahmen, auf die verzichtet wurde.

Folgender Haushaltseinnahmerest (Einnahmeansatz, der in das folgende Jahr übertragen wird) wurde gebildet:

Kreditaufnahmen verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	1.300.000,00 EUR.
--------------------------------------------------------------------------	-------------------

Die Kasseneinnahmereste betragen im Vermögenshaushalt 20.087,71 EUR.

c) Kreditaufnahmen

Die geplante Kreditaufnahme von 1.375.000 EUR wurde nicht realisiert. Es wurde ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 1,3 Mio. EUR gebildet. Der Haushaltseinnahmerest aus dem Jahr 2012 in Höhe von 1,8 Mio. EUR wurde in Höhe von 1,4 Mio. EUR realisiert.

d) Schuldenstand

Der Schuldenstand der Stadt am 31.12.2013 beträgt 33.161.436 EUR (ohne Restkaufgelder) oder umgerechnet 1.350,17 EUR pro Einwohner.

Der Schuldenstand des Senioren- und Pflegeheimes Reutin am 31.12.2013 beträgt 4.373.809 EUR oder umgerechnet 178,08 EUR pro Einwohner.

Der Schuldenstand des Regiebetriebes Parkraumbewirtschaftung am 31.12.2013 beträgt 408.871 EUR oder umgerechnet 16,65 EUR pro Einwohner.

Der Schuldenstand des Regiebetriebes Krematorium am 31.12.2013 beträgt 1.334.562 EUR oder umgerechnet 54,34 EUR pro Einwohner.

Der Schuldenstand des Regiebetriebes Grundstücksmanagement am 31.12.2013 beträgt 1.111.034 EUR oder umgerechnet 45,24 EUR pro Einwohner.

Der Schuldenstand des Regiebetriebes Gebäude- und Energiemanagement am 31.12.2013 beträgt 3.870.002 EUR oder umgerechnet 157,57 EUR pro Einwohner.

Der Schuldenstand der Stadtentwässerungswerke am 31.12.2013 beträgt 18.082.465 EUR oder umgerechnet 736,23 EUR pro Einwohner.

Der Schuldenstand der Bäderbetriebe am 31.12.2013 beträgt 1.840.240 EUR oder umgerechnet 74,93 EUR pro Einwohner.

Der Landesdurchschnitt kreisangehöriger Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern betrug am 31.12.2012 pro Einwohner 671 EUR. Diese Zahl ist allerdings nur beschränkt aussagefähig, da bei den Gemeinden inzwischen die unterschiedlichsten Auslagerungen von Einrichtungen vorgenommen wurden.

Für den Schuldendienst der Verwaltung mussten

an planmäßigen Tilgungen	1.935.623 EUR
an Zinsen	1.421.078 EUR
insgesamt	3.356.701 EUR

aufgewendet werden.

e) Rücklagen

Entnahmen aus Rücklagen (Haushaltsansatz 4.456.600 EUR) wurden in Höhe von 977.651 EUR erforderlich. Davon betreffen 937.124 EUR die allgemeine Rücklage und 40.527 EUR die Sonderrücklagen.

Andererseits wurden den Rücklagen 63.275 EUR (Haushaltsansatz 131.726 EUR) zugeführt. Davon betreffen 537 EUR die allgemeine Rücklage und 62.738 EUR die Sonderrücklagen.

Der Rücklagenbestand beläuft sich zum 31.12.2013 bei der allgemeinen Rücklage auf 11.715.501 EUR.

Unter Berücksichtigung der 2014 vorgesehenen Rücklagenentnahme sowie der Mindestrücklage verbleiben rd. 3,26 Mio. EUR.

Dieser Betrag dient der Finanzierung verschiedener Maßnahmen, auf die sich die Stadt bereits festgelegt hat. Beispielsweise seien folgende Maßnahmen genannt: Umstellung Digitalfunk Feuerwehr, RW/GW Oberreitnau-Schönau, Hochwasserfreilegung, Straßensanierungen sowie Zuschuss an den Regiebetrieb zur Sanierung der Schule Reutin.

Die Mindestrücklage beträgt 485.463 EUR.

Bei den Sonderrücklagen beläuft sich der Rücklagenbestand zum 31.12.2013 auf 718.513 EUR.

3. Budgets

Aus der allgemeinen Rücklage sind 2014 2.296.916 EUR zu entnehmen und den Budgets wie folgt gutzuschreiben:

439.728	EUR	Kinder, Jugend, Sport
105.108	EUR	Beschaffungsamt
29.949	EUR	Personalabteilung
258.208	EUR	Stadtkämmerei
248.890	EUR	Liegenschaftsabteilung
6.567	EUR	Zuwendungen, Soziale Stadt
31.641	EUR	Rechtsangelegenheiten
318.973	EUR	Bürger- und Ordnungsamt
401.348	EUR	Kulturamt

67.300	EUR	Volkshochschule
262.357	EUR	Stadtplanung und Bauordnung
74.118	EUR	Tiefbau
34.934	EUR	Hochbau
17.795	EUR	Amt für Tourismus

B e s c h l u s s

Der Stadtrat nimmt den Sachverhalt einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

- II. An die Fraktionen
- III. An die Ämter 10, 14, 20, 30
- IV. Zum Akt

Lindau, 3. Juni 2014

gez.
Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister

gez.
Wilfried Vögel
Protokollführer